

Lernziele Kurs: TIC «Trauma informierte (sensibilisierte) Betreuung, Begleitung, Beratung und Therapie»

Lernende,

- wissen worauf bei einer TIC «Trauma Informed Care» zu achten ist,
- wissen weshalb das Verständnis einer «TIC» in der Begleitung, Betreuung und Therapie immer mehr an Bedeutung erlangt,
- befassen sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit der «TIC»,
- befassen sich mit dem Konzept der «Spiritual Care»,
- verstehen, worin bei der «Spiritual Care» das Schwergewicht liegt,
- verstehen, wie die «Spiritual Care» in der «Traumatherapie» eingebunden werden kann,
- erhalten Einblicke in eine Schweizer Studie, welche 2019 am 16. World Congress zu Palliative Care in Berlin vorgestellt wurde und verstehen wie diese Auswertung im Kontext zu «Spiritual Care», «TIC» und «Palliative Care» steht,
- wissen, wie das Behandlungskonzept «*Soul Injury*» bei traumatisierten und betagten Menschen eingesetzt werden kann,
- lernen die «TIC Einschätzungsinstrumente» zu «*Soul Injury*» kennen,
- verstehen, weshalb sterbende Kriegssoldaten zur Erarbeitung dieses Konzepts eine wichtige Rolle gespielt haben,
- verstehen, woher dieses bewährte Behandlungskonzept kommt und wie es in der Behandlung von traumatisierten Menschen und bei Menschen, die an einer Posttraumatischen Belastungsstörung leiden, angewendet wird,
- verstehen, weshalb Traumata im Alter wieder aufflackern können und worauf zu achten ist,
- erlernen die einfache- und erweiterte- «Selbstreflexion»,
- üben die «Anchoring Heart Technique» ein
- üben mittels Fallbeispielen das Kommunikationstool «AMEN» ein,
- wissen, wie die diese Tools in der «Spiritual Care» und bei Betroffenen mit «traumatischem Hintergrund», «chronischen Krankheiten» und «depressiven Verstimmungen» etc. eingebunden werden kann,
- erfahren worauf bei den Gefühlen von «Schuld» und «Scham» zu achten ist und wie in der Verarbeitung begleitet werden kann,
- bearbeiten die Themen «Trauern» und «Hilfe beim Trauern» und erfahren was die Bindungstheorie dazu sagt,
- befassen sich mit den Themen «Vergebung» und «Unterstützung in Vergebungsprozessen»,
- erfahren wie die Gefühle von «Schuld und Hilflosigkeit» eingeordnet werden können,
- verstehen weshalb und in welchen Situationen die «Hilflosigkeit» zum «Trigger» werden kann,
- erhalten Einsicht in den aktuellen Stand der «Trauma-Neurowissenschaft»,
- erfahren, welche «Hirnregionen» bei einer Traumatisierung betroffen sind und wie sie im Kontext zur M A D E R O x X®-Methode stehen
- wissen, welche Therapien in der Traumatherapie eingesetzt werden und worauf diese achten,
- befassen sich mit der in der Traumatherapie wichtigen «Selbstwahrnehmung»,
- setzen sich mit den Begriffen «Diversität», «Posttraumatic Growth» und «Resilienz» auseinander,
- verstehen den Unterschied zwischen der «Salutogenese» und «Pathogenese»,
- lernen was «Dissoziation» bedeutet und worauf in der Therapie zu achten ist,
- erfahren welche Trauma-Therapieformen sich bewährt haben und werden einige selber einüben (Selbsterfahrung),
- erfahren, welche Rolle «der Vagus, die Polyvagal-Theorie» in der Traumatherapie spielt,
- erhalten eine Einführung in die Somatic Embodiment & Regulations-Strategien,
- lernen worauf beim «Selbstschutz» zu achten ist.